



Dreieich im August 2020

Liebe Patinnen und Paten, liebe Spenderinnen und Spender, liebe Förderer,

zu aller erst hoffe ich, dass es Ihnen allen gut geht, und dass Sie gesund sind! Die Corona-Pandemie hat die ganze Welt in eine Krise gezogen und die Auswirkungen sind noch nicht abzusehen. Auch unsere Hilfsarbeit ist durch Covid-19 betroffen und wir werden alles tun, um eine Ausbreitung der Infektion in unseren Boardings zu verhindern.



Nachdem Indien Anfang Mai die größte Ausgangssperre der Welt gelockert hat, ist die Anzahl der Corona-Infektionen wie befürchtet rasant angestiegen. In den Krankenhäusern herrschen besonders in den Großstädten katastrophale Zustände. Die Kapazitäten sind schon längst ausgeschöpft, so dass Erkrankte sogar in Eisenbahnwaggons behandelt werden müssen.

Nach jüngsten Zahlen haben sich etwa 2,2 Millionen Menschen mit dem Corona Virus in Indien infiziert und die Dunkelziffer dürfte deutlich höher sein.

Aber auch die wirtschaftlichen Auswirkungen sind enorm. Zahlreiche kleine und mittlere Betriebe gehen bankrott. Der wirtschaftliche Schaden wird schon jetzt auf hunderte Milliarden Dollar beziffert. Besonders hart trifft es die Millionen Tagelöhner, die plötzlich vor dem Nichts stehen. Sie stehen vor einer Hungersnot, die viele Millionen Menschen schon erreicht hat!

Unser Hilfsgebiet Madhya Pradesh ist sehr ländlich und unsere Boardings befinden sich sehr abgelegen von Großstädten. Daher sind unsere Kinder, ihre Familien und auch unsere Helferinnen und Helfer vor Ort alle gesund! Wie Sie ja wissen, sind alle Schulen und Internate weiterhin geschlossen und die Kinder befinden sich bei ihren Familien. Aber sie haben weiterhin Zugang zu Bildung, da sie von ihren Lehrern mit Hausübungen betreut werden.

Diese Zeit steht zwar ganz im Zeichen der Pandemie, doch es gab und gibt so viele andere Themen und Herausforderungen in unserem Hilfsgebiet, über die wir berichten werden. Möglicherweise werden in den nächsten Monaten die größten Herausforderungen auf uns zukommen seit wir unsere Hilfsarbeit leisten.

Erfolgreiche Arbeit können wir aber nur mit Ihrer Hilfe leisten! Gerade jetzt ist die Not besonders groß und wir sind mehr denn je auf finanzielle Hilfe angewiesen. Bitte helfen Sie uns weiterhin, damit wir unseren indischen Kindern auch weiterhin ein würdevolles Leben mit einer gesicherten Perspektive schenken können!

Ihr Ralf Steuer
Vorsitzender



Aktuelle Situation in Indien

von Josef Fetsch

In den letzten Wochen habe ich mich fast täglich mit unserem Bischof Dr. Sebastian Durairaj über die Situation in Indien und vor allem in unserem Hilfsgebiet ausgetauscht. In diesem Artikel möchte ich Sie über die wesentlichen Fakten informieren.

Nachdem die indische Regierung nur vier Stunden vor dem 25. März 2020 für 1,3 Milliarden Menschen die größte Ausgangssperre der Welt verhängte, ging im Land eine große Angst um! Die Menschen sorgten sich natürlich um ihre Gesundheit. Aber hunderte Millionen Inder sorgten sich auch um Ihre Existenz!



Besonders die vielen in Indien typischen Tagelöhner, die über das Land ziehen, um für ein paar Rupien auf den Feldern zu arbeiten, standen von einem Tag auf den anderen komplett ohne Einkünfte da. Die Wut der Wanderarbeiter darüber, dass sich die Regierung um ihr Schicksal über Wochen kaum gekümmert hat, nahm enorm zu. Hunderte Millionen Menschen ohne Ersparnisse haben kein Einkommen mehr.

Viele haben sich auf den teils hunderte Kilometer langen Heimweg in ihre Dörfer gemacht – ein Weg, ohne am Ziel eine Perspektive zu haben. Hunderttausende wanderten entlang von Straßen und Feldwegen, weil es über Wochen keine Transportmittel mehr gab. Zeitungen berichteten von Spediteuren, die den verzweifelten Arbeitern ihre letzten Rupien abnehmen, um sie ein Stück in Richtung ihrer Heimat zu fahren. Bereits heute gibt es einen Schaden von etwa 4 Milliarden Dollar.



Tagelöhner ziehen über das Land, um für ein paar Rupien auf den Feldern zu arbeiten.

Jetzt, nachdem die Ausgangssperre seit Anfang Mai 2020 gelockert wurde, können die Menschen zwar ihrer Arbeit wieder nachgehen, aber die Angst bleibt. Denn nun nimmt die Zahl der Corona-Infektionen rasant zu! Zurzeit sind etwa 2,2 Millionen Inder erkrankt, rund 1,5 Millionen sind genesen und etwa 44.000 Menschen sind verstorben.

Laut tagesschau.de herrschen in den Krankenhäusern, Kliniken und Bestattungsinstituten in den Großstädten katastrophale Zustände. Die Kapazitäten seien bereits überschritten und Bestattungen werden im Eiltempo vorgenommen.

Überall gebe es überlastete Pflegekräfte. Eisenbahnwaggons seien umgebaut worden, um Erkrankte zu behandeln.



Die Neue Zürcher Zeitung berichtet, dass auch das von Indiens Regierung unter Premierminister Narendra Modi angekündigte erste Hilfspaket in Höhe von 245 Mrd. Euro, das 800 Millionen Menschen über die kommenden drei Monate mit Reis, Getreide und Direktzahlungen unterstützen soll, nicht mehr als ein Tropfen auf dem heißen Stein sei! Viele Hilfsorganisationen warnen vor einer möglichen Hungersnot bei den Ärmsten der Armen. Nach unseren Informationen hat diese bereits hunderte Millionen Inder erreicht.

Aktuelle Situation in unserem Hilfsgebiet – allen Kindern geht es gut!

von Ralf Steuer

Ich bin unendlich froh, Ihnen mitteilen zu können, dass es allen unseren Kindern weiterhin gut geht! Aber auch ihren Familien und allen unseren Helferinnen und Helfern vor Ort geht es gut!

Eine sehr gute Nachricht ist auch das Wetter: Der Monsunregen kam dieses Jahr früher als üblich und die Dorfbewohner sind auf den Feldern beschäftigt. Die Kinder sind in den Dörfern mit ihren Eltern sehr sicher. Zum Glück gibt es keine einzige Covid-19-Erkrankung! Unsere Internate sind weiterhin geschlossen, so dass unsere Kinder immer noch zu Hause bei ihren Familien sind. Damit die Kinder auch in dieser Zeit weiter Bildung erhalten, erhalten sie von unseren Lehrern regelmäßig Hausaufgaben.



Leider sind unsere Internate noch geschlossen. Die Kinder erhalten aber weiter Zugang zu Bildung, da sie von ihren Lehrern über Hausübungen versorgt werden!

Die Zentral- und Kommunalverwaltung ist mit Fernseh-, Radio- und Telefonbotschaften aktiv, um Informationen bezüglich des Schutzes vor Corona zu verbreiten. Bei jedem Telefonanruf müssen die Anweisungen und Informationen über Sicherheitsmaßnahmen angehört werden, erst danach kann mit der anrufenden Person gesprochen werden. Die Dörfer scheinen derzeit noch sehr sicher zu sein. Die Familien in den Dörfern kommen mit unserer Hilfe mit den Hygieneanforderungen gut zurecht.

Aber trotz staatlicher Hilfe fehlt es den armen Familien an ausreichender Nahrung. Außerdem haben viele Familien einen großen Mangel an sauberem Wasser, da sie es viele Kilometer entfernt zu Fuß holen müssen. Da nun viele Wanderarbeiter zurück in die Dörfer kommen, haben die Menschen große Angst, sich zu infizieren.

Mit unserem erfolgreichen Health Awareness Programme haben wir bereits über 5.000 Menschen helfen können

In früheren Infobriefen haben wir Ihnen bereits von unserem Health Awareness Programme berichtet. Jetzt in Zeiten von Corona hat unser Programm nochmals enorm an Bedeutung gewonnen.



Um den Menschen in den Dörfern effektiv zu helfen, haben wir ein zwölfköpfiges Team gebildet. Dieses Team fährt vor allem mit dem von der help alliance gGmbH finanzierten Kleinbus in die Dörfer, um die Menschen aufzuklären und zu schulen und ihnen Zugang zu Gesundheitsleistungen zu verschaffen.



Unsere Gesundheitsteams fahren in die Dörfer, um die Menschen aufzuklären und zu schulen und ihnen Zugang zu Gesundheitsleistungen zu ermöglichen.

Sie fördern das Gesundheitsbewusstsein der Menschen und helfen ihnen, mit der Angst umzugehen. Außerdem sprechen sie intensiv mit den Menschen, trösten sie und geben ihnen Hoffnung.

Die Teams verteilen Broschüren, Gemüsesamen für den eigenen Gemüsegarten, Setzlinge, Lebensmittelsets, Gesichtsmasken und Desinfektionsmittel. Außerdem informieren sie über die „Food for Work“- Programme der Regierung.

Bis jetzt haben wir bereits mehr als 5.000 Menschen erreicht!

Auch unsere Frauenselbsthilfegruppen helfen und nähen Gesichtsmasken!

von Ralf Steuer



In unserem letzten Infobrief hatten wir bereits über unser Frauenhilfsprogramm berichtet. Die Frauen sparen kleinste Geldbeträge und darüber wird genau Buch geführt. Umgerechnet geht es um etwa 1 € im Monat. Es wird aufgeschrieben, wie oft jedes Mitglied zu den Treffen kommt, welchen Betrag jede gibt und in welchem Bereich unter der Armutsgrenze sich die Frauen befinden, denn in dieser Gruppe befinden sich die Mitglieder stark unter der indischen Armutsgrenze. Diese Aufzeichnungen sollen beweisen, dass die Selbsthilfegruppe funktioniert und organisiert ist, denn erst dann können sie mit einer lokalen Bank verbunden werden, die über Kleinkredite Einkommen schaffende Maßnahmen und andere Projekte unterstützt.



Die Ergebnisse dieser Arbeit können sich sehen lassen. Realisiert wurden unter anderem der Bau eines Wasserspeichers, der die Bewässerung der Erde während der Trockenzeit ermöglicht, eine Steinmauer, die verhindert, dass die Erde während der Regenzeit in den Fluss abgespült wird, und der Bau von kleinen, aber tiefen Löchern im Boden, damit der Regen ganz tief in die Erde gelangen kann und dadurch die Feuchtigkeit in der Trockenzeit länger erhalten bleibt. Es gibt noch mehr solcher Projekte, die sich langsam aber mit Erfolg weiter entwickeln. Diese starken Frauen stellen seit Wochen täglich Gesichtsmasken her, die sie uns zum Verteilen an die Dorfbewohner zur Verfügung stellen.

Diese Frauenselbsthilfegruppen schaffen es nicht nur, sich dank Ersparnisse und Kleinkredite wirtschaftlich zu stärken und der Armutsfalle nachhaltig zu entkommen, sondern unterstützen effektiv die anderen Dorfbewohner in Zeiten von Corona.

Die Gewalt gegen die Minderheit der Dalits in Indien könnte durch Corona stark zunehmen!

Von Barbara Steuer

Wie Sie wissen, gehören die meisten Kinder in unseren Boardings zum Stamm der Dalits. Dalits sind Menschen, die im hinduistischen Kastensystem Indiens am untersten gesellschaftlichen Ende stehen.

Neulich stieß ich auf einen interessanten Onlinebericht des Magazins „Der Spiegel“, der die schreckliche Gewalt gegenüber diesen armen, unschuldigen Menschen darstellt. Diese Darstellungen stimmen mit unseren Erfahrungen und Berichten aus Indien überein und sind leider auch in der heutigen Zeit die traurige Wahrheit über die Stellung und Probleme der Dalits in der indischen Gesellschaft. Laut des Berichts gelten die Angehörigen der Dalits in Indien immer noch als "unberührbar". Sie werden diskriminiert, belästigt und immer wieder sogar getötet.



Dalits stehen im indischen Kastensystem am unteren Ende. Wir stärken ihr Selbstvertrauen und bilden ihre Kinder.

Dalits übten seit jeher Berufe aus, die niemand aus den oberen Kasten übernehmen will. Sie häuteten Tierkadaver, gerbten Leder und stellten Schuhe her. Sie reinigten die Kloaken und beseitigten menschliche Abfälle oder kümmerten sich um die Beisetzung der Verstorbenen. Viele Dalits wurden zudem als Bedienstete von Angehörigen der oberen Kasten angestellt. All diese Berufe und Arbeiten definieren auch heute noch ihren sozialen Status in der indischen Gesellschaft.

Obwohl die Rechte der Dalits durch die Verfassung von 1950 enorm gestärkt wurden - Diskriminierung wurde verboten und das Kastensystem offiziell abgeschafft - gehören Diffamierungen, Gewalt und das Ausleben der Kastenzugehörigkeit immer noch zu ihrem Alltag.



Abwertend werden Dalits als die "Unberührbaren" bezeichnet, von denen sich die Angehörigen der oberen Kasten fernhalten, um nicht selbst unrein zu werden.

In einer Umfrage, die im Jahr 2014 landesweit in 42.000 Haushalten durchgeführt wurde, gab mehr als ein Viertel der Inder an, dass sie die Diffamierung der "Unberührbarkeit" in irgendeiner Weise praktizieren. In den vergangenen Jahren ist die Gewalt gegen die Dalits eskaliert. Zwischen 2011 und 2016 zählte das National Crime Records Bureau rund 193.000 Verbrechen gegen sie. Ein sechs- bis achtfacher Anstieg im Vergleich zu den Jahren davor. Die Dunkelziffer ist vermutlich noch höher.



Eine Erklärung für die vermehrte Gewalt: Viele Dalits stehen inzwischen für ihre Rechte ein, verlangen eine gleiche und gerechte Behandlung. Auch wurde eine Quote eingeführt, die den Dalits ungehinderten Zugang zu Bildung und Universitäten ermöglicht. Jedoch führte die Quote landesweit zunächst vermehrt zu Hass, Neid und weiterer Gewalt von anderen Indern, die sich nun wiederum benachteiligt fühlen.

Dalits gelten als „unberührbar“ und werden diskriminiert. Wir helfen ihnen, für ihre Rechte einzustehen.

Zwar scheint es einige positive Wandlungen zu geben, die Dalits werden sich immer mehr ihrer Rechte bewusst. Doch sei der Hass struktureller Natur und tief in der Gesellschaft und den Menschen verwurzelt.

Nun kommt durch die Corona-Pandemie eine weitere Herausforderung auf die Dalits zu: Die Krise könnte die Menschen noch verwundbarer machen und ihren sozialen und ökonomischen Status in der indischen Gesellschaft weiter negativ beeinflussen.

Insbesondere aus diesen Gründen hilft der Patenschaftskreis Indien e.V. den Dalits seit über 40 Jahren! Wir klären diese Menschen auf, stärken ihr Selbstvertrauen und bilden ihre Kinder, so dass sie eine gesicherte Zukunftsperspektive erhalten. Dank unserer Hilfe haben Tausende Dalits einen Schulabschluss gemacht. Unsere Arbeit ermöglicht es, dass die benachteiligten Kinder zu gebildeten und selbstbewussten Bürgern heranwachsen und als Erwachsene eigenverantwortlich für ihren Lebensunterhalt sorgen können. Wir verhelfen ihnen auch dazu, für ihre Rechte eintreten. Diese Menschen bedürfen nun mehr denn je unserer Unterstützung. Daher helfen wir ihnen kontinuierlich und verschaffen ihnen nachhaltigen Zugang zu Bildung.

Bildung ist die Grundvoraussetzung für soziale und wirtschaftliche Integration und Aufstiegschancen. Bildung ist der Schlüssel für den beruflichen und persönlichen Erfolg dieser Bevölkerungsgruppe. Daher ist der Zugang zu Schulbildung entscheidend für die Verbesserung der Lebensbedingungen dieser extrem benachteiligten Gruppe, insbesondere der Mädchen. Hierin liegt das größte Potential für Veränderung. Aber auch Bildung und Alphabetisierung der Erwachsenen, ökonomische Unterstützung durch Einkommen schaffende Maßnahmen sowie nachhaltiger Zugang zu Gesundheitsversorgung ist elementar für die Dalits. All dies stellen wir diesen Menschen seit Jahren erfolgreich zur Verfügung.



Rückblick 2019 und Anfang 2020: Was wir mit Ihrer Hilfe erreichen konnten!

von Ralf Steuer und Ira Busch

Die Corona-Pandemie beherrscht zurzeit das Weltgeschehen! Viele Unternehmen und Menschen, so wie auch wir, stehen vor einer herausfordernden Zukunft! Aber wir möchten mit Ihnen auch an die vielen positiven Maßnahmen denken, die wir im vergangenen Jahr mit Ihrer Hilfe umgesetzt haben!



Die Finanzierung unserer Boardings konnten wir mit Ihrer Hilfe sicherstellen.

So konnten wir die Finanzierung unserer Boardings sicherstellen! Alle rund 3.000 Kinder erhielten Zugang zu Bildung, Persönlichkeitsentwicklung, medizinische und hygienische Versorgung, sowie eine geregelte und ausgewogene Ernährung. Wir konnten all diesen Kindern eine sichere Unterkunft in unseren Boardings bieten und ihnen qualitativ hochwertigen Schulunterricht ermöglichen!

Außerdem haben wir die Finanzierung der Lehrer, Köchinnen und Köche sichergestellt. Die Kinder erhielten das erforderliche Schulmaterial für den Schulunterricht, darüber hinaus gewährleiten wir die Instandhaltung der in der Regel sehr alten Gebäude. Wir haben auch die Wasserversorgung vieler Boardings sichergestellt, teilweise mit Hilfe von Pipelines. Dank der Unterstützung der help alliance gGmbH wurden in einigen Internaten Toiletten gebaut.

Auch das Bahnhofs- und Straßenkinderprojekt wurde erfolgreich weitergeführt. Hier bedarf es sehr dringend des Baus von einem Schlaftrakt sowie von Räumen für Bildungsmaßnahmen sowie soziale, kreative und kulturelle Aktivitäten. Für diese dringend erforderlichen Baumaßnahmen benötigen wir noch dringend finanzielle Unterstützung.

Ferner haben wir das extrem wichtige Health Awareness Programme erfolgreich weitergeführt und hierüber Tausende von hilfsbedürftigen Menschen erreicht und ihnen nachhaltigen Zugang zu Gesundheitsversorgung verschafft.

Das oben erwähnte Frauenhilfsprogramm wurde ebenfalls erfolgreich fortgeführt, sowie viele andere Projekte, wie die Lepra-Stationen und die Buschkrankenhäuser.

Wie bereits berichtet, war ich im Oktober letzten Jahres mit Wolfram Kons, dem Chefmoderator des RTL-Spendenmarathons, und einem kleinen RTL-Team in dem Dorf Sidadi, um ein Bildungs- und Gesundheitszentrum feierlich zu eröffnen. Dieser Bau resultierte aus unserer Teilnahme am RTL-Spendenmarathon im Jahr 2017. Die Stiftung RTL - Wir helfen Kindern e.V. stellte uns für die Errichtung dieser Mehrzweckhalle Mittel zur Verfügung. Wir sind sehr stolz auf dieses für die Einheimischen so wichtige Gebäude.



Wir haben uns auch sehr darüber gefreut, dass Wolfram Kons dafür sogar persönlich angereist ist. Das zeigt, wie sehr er unsere Arbeit schätzt.

Besonders erwähnen möchten wir an dieser Stelle auch, dass weitere, sehr engagierte Stiftungen und private Förderer unsere wirkungsvollen Bildungsprojekte zugunsten der benachteiligten Kinder, insbesondere der Mädchen, unterstützen.

So unterstützte ZF hilft e.V. mit viel Engagement das Mädchen-Internat Pushpa in Chikliya für ein Jahr.



Zusammen mit Wolfram Kons, Chefmoderator des RTL-Spendenmarathons, eröffneten wir im Oktober 2019 feierlich die neu errichtete Mehrzweckhalle.

Dieses Internat wird jetzt ebenfalls mit großem Einsatz und Interesse von der Stiftung Zukunft - Familie Simon für einen Zeitraum von zwei Jahren gefördert.

Die Volkswagen Belegschaftsstiftung und BILD hilft e.V. „Ein Herz für Kinder“ unterstützen tatkräftig und mit viel Engagement das Mädchen-Internat Nirmala in Sendhwa.

Das Mädchen-Internat St. Joseph in Deoli wird von der Merck Family Foundation, der Stiftung Kinder in Not und der Marianne und Emil Lux-Stiftung ebenfalls mit viel Engagement gefördert.

Wir danken allen Stiftungen und privaten Förderern von ganzem Herzen für ihr tatkräftiges Engagement. Vor allem danken wir Ihnen für Ihre Geduld, für Ihr Verständnis und für Ihre Flexibilität in Anbetracht der Tatsache, dass die Internate in Zeiten der Corona-Krise geschlossen sind und die Projektmaßnahmen nicht wie gewohnt umgesetzt werden können.



Wir danken allen Stiftungen und privaten Förderern für ihre tatkräftige Unterstützung!

Wir erhalten viel Zuspruch von Ihnen und freuen uns über Ihr großes Interesse und diese fruchtbare und erfolgreiche Zusammenarbeit. Hierfür danken wir Ihnen wirklich sehr.

Erfreulicherweise stellen die Lehrer der Internate sicher, dass die Kinder in ihren Familien mit Hausübungen betreut werden, so dass sie auch in dieser schwierigen Zeit Zugang zu Bildung erhalten. Dieses Engagement ist sehr lobenswert und sichert die Kontinuität der Bildungsprojekte.



Wir freuen uns, wenn die Internate und Schulen hoffentlich bald wieder öffnen und wir wie gewohnt die Zusammenarbeit mit Ihnen fortsetzen können.

Ausblick: Es werden große Herausforderungen auf uns zu kommen!

von Ralf Steuer

Seit unserer offiziellen Arbeitsaufnahme im Jahr 1972 haben wir mit Ihrer Hilfe zahlreiche Projekte erfolgreich umgesetzt! Was in den nächsten Monaten und Jahren auf uns zukommen wird, sind sicherlich große Herausforderungen! Wie wird sich die Situation vor Ort nach der Pandemie verändern? Wir müssen und werden nach dem Lockdown unsere Schulen und Internate mit den erforderlichen Sicherheitsvorschriften und Hygienemaßnahmen (Masken, Desinfektionsmittel, usw.) weiterführen. Dies werden wir sehr sorgfältig vornehmen und sehr ernst nehmen.

Wir sind sehr gut darauf vorbereitet, auch unser lokaler Partner verfügt über in diesem Bereich sehr gut ausgebildete Hilfskräfte, so dass sichergestellt ist, dass die Hygienevorschriften ordnungsgemäß und effektiv umgesetzt werden.

Kurz vor dem Lockdown haben erfreulicherweise noch 200 Schülerinnen und Schüler ihre Schulabschlussprüfungen absolviert und alle haben bestanden! Darüber freuen wir uns riesig! Die indische Regierung hat nun angeordnet, dass alle Schülerinnen und Schüler auch ohne Prüfungen versetzt werden, sofern es die Noten aus den vergangenen Klausuren und Prüfungen zulassen.



Für unsere Boardings bedeutet dies, dass alle Schülerinnen und Schüler nach Wiedereröffnung der Schulen versetzt werden!

Kurz vor dem Lockdown haben 200 Schülerinnen und Schüler ihre Schulabschlussprüfungen absolviert und alle haben bestanden!

Auch die Tatsache, dass die Kinder auch jetzt während des Lockdowns von ihren Lehrern mit Hausübungen versorgt werden, ist sehr erfreulich und zeigt das große Engagement, das die Internate und Schulen auch in diesen Zeiten an den Tag legen. Wir freuen uns sehr, dass wir auch in diesen Zeiten über so viele positive Maßnahmen vor Ort berichten können.

Wann die Schulen wieder öffnen, steht noch nicht endgültig fest. Bischof Durairaj hat uns aber versichert, dass unsere Boardings für eine Öffnung sehr gut vorbereitet sind.

Alle Internate sind mit Flüssigseife, Desinfektionsmitteln und Masken gut ausgestattet. Alle Schülerinnen, Schüler und Lehrer werden sich an die Vorschriften und Richtlinien halten müssen. Wir werden selbstverständlich überwachen, dass alle Bestimmungen eingehalten werden und somit sicherstellen, dass die Kinder gesund bleiben!



Vielen herzlichen Dank! Aktiver Spendenaufruf!

von Ralf Steuer

Liebe Patinnen und Paten, liebe Spenderinnen und Spender, liebe Förderer,

bitte helfen Sie uns dabei, diese riesigen Herausforderungen anzunehmen und sie zu bewältigen! Ich bin mir sicher, dass wir es mit Ihrer Unterstützung und alle gemeinsam schaffen werden, diese Krise zu überstehen. Wir werden den Kindern weiterhin Schutz vor einer Infektion bieten, damit alle gesund bleiben! Wir werden sicherstellen, dass nach Öffnung der Schulen und Internate alle Kinder wieder in unsere Boardings kommen und wir ihnen auch weiterhin Zugang zu Bildung ermöglichen!



Dank Ihrer Unterstützung werden wir weiterhin den benachteiligten Kindern durch Bildungsarbeit eine gesicherte Zukunftsperspektive schenken.

Uns ist bewusst, dass auch wir in Deutschland und Europa nach der Corona-Pandemie vor noch nicht absehbaren sozialen und ökonomischen Herausforderungen stehen. Umso mehr wird ein Staat wie Indien mit großen wirtschaftlichen und sozialen Konsequenzen zu kämpfen haben.

Schauen wir singulär nur auf die Regionen in Zentralindien, in denen wir unsere Projekte durchführen, dann befürchten wir, dass die ohnehin schon große Armut der Menschen noch weiter zunehmen wird. Hungersnot könnte eine schlimme Folge nach Corona sein. Wir werden weiterhin mit allen Kräften daran arbeiten, durch gezielte Bildungsarbeit den Ärmsten der Armen zu helfen und sie wirtschaftlich und sozial zu stärken.

Das schaffen wir aber nur mit Ihrer Unterstützung! Deshalb nochmals meine herzliche Bitte an Sie: Unterstützen Sie uns weiterhin mit ihrer finanziellen Hilfe, um vor allem den Kindern eine gesicherte Zukunftsperspektive zu schenken!

In den letzten Wochen haben wir von einigen von Ihnen zusätzliche Spenden erhalten. Vielen herzlichen Dank dafür! Es zeigt uns, wie sehr Sie an unsere Kinder denken und wir freuen uns über jede noch so kleine Hilfe! Bitte unterstützen Sie uns weiterhin mit Spenden und Fördermitteln und übernehmen Sie Patenschaften. Insbesondere Fördermittel, Dauerspenden und Patenschaften sichern die Kontinuität und hohe Qualität unserer Arbeit vor Ort. Eine Kinderpatenschaft kann außerdem gerade jetzt eine enorme Hilfe für die benachteiligten Kinder vor Ort sein. Mit nur 20 € monatlich ist die Zukunft eines Kindes gesichert!

Ich möchte Ihnen nochmals von ganzem Herzen für Ihre tatkräftige und engagierte Hilfe und Unterstützung unserer Arbeit danken!

Herzlichst!

Ihr Ralf Steuer

